

Papst soll Franziskus-Glocke segnen VON JÜRGEN SCHROER



Hoffen auf breite Unterstützung, um das Konzept "Berkel-Landschaften" in der Marienkirche umsetzen zu können: Othmar Rest (r.), Vorsitzender des Vereins Zukunft Neue Kirche, und die Beisitzer Rainer Nienhaus und Gabriele Heidemann.

Gescher. Othmar Rest, Vorsitzender des Vereins "Zukunft Neue Kirche Gescher e.V.", spricht von einem "Jahrhundert-Projekt für Gescher" und hofft auf breites bürgerschaftliches Engagement. Seine Vision: Aus der Marienkirche soll nach 2011 ein "St.-Franziskus-Zentrum zur Bewahrung der Schöpfung" werden. Unter dem Stichwort "Berkel-Landschaften" legt Rest ein Gesamtkonzept für die Umnutzung des Kirchengebäudes und der Freiflächen vor. Die Komplettkosten - inklusive Umbau, Einrichtung und Gartenanlagen - beziffert der Verein mit acht Millionen Euro. "Wir hoffen auf eine finanzielle Förderung durch öffentliche und private Institutionen, wobei die Umsetzung auch zeitlich gestreckt werden kann", sagte Rest gestern bei einem Pressegespräch im Turm der Kirche.

Noch in dieser Woche erhalten alle Haushalte in Gescher eine Info-Broschüre, die das Konzept "Berkel-Landschaften" im Detail vorstellt und um Unterstützung wirbt. Zusätzlich sollen alle ehemaligen Gescheraner mit dem "Glocken-Ruf aus Gescher" (via Internet) eingeladen werden, sich ideell und finanziell am Projekt zu beteiligen. Rest: "Hier bietet sich die Chance, ein Stück Heimat zu erhalten."

Auf gutem Wege sieht Rest ein erstes Teil-Projekt: den Guss einer Franziskus-Glocke. Sie soll möglichst noch in diesem Jahr gegossen und in der Karwoche 2011 vom Papst in Rom gesegnet werden. Der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Jean-Claude Périsset, wolle mit den zuständigen Behörden im Vatikan Kontakt aufnehmen, sobald das Projekt verwirklicht werde.

Als Künstler für die äußere Gestaltung der sieben Tonnen schweren Glocke sei Professor Dr. Markus Lüpertz gewonnen worden, einer der bekanntesten Maler und Bildhauer Deutschlands. Mindestens 100.000 Euro müssen für den Guss aufgebracht werden. Gelingt dies, soll die Franziskus-Glocke auf dem Kirchplatz vor der Marienkirche installiert und an bestimmten Festtagen geläutet werden. Diese Glocke könnte auch unabhängig vom Gesamtkonzept kommen, hieß es.

Optimistisch ist Rest, dass die Finanzierung des Acht-Millionen-Projektes inklusive Planetarium aus verschiedenen Töpfen gelingt. Es sei bereits bei der Regionale 2016 angemeldet worden. Über die Förderaussichten lasse sich zum jetzigen Zeitpunkt nichts sagen. Ein Entgegenkommen und Gesprächsbereitschaft erhofft sich der Vereinsvorstand vom Bistum Münster. Allein für das Stellen von Anträgen sei das Okay der Kirche als Eigentümerin erforderlich. "Münster ist entscheidend", sagt Beisitzer Rainer Nienhaus. Seiner Bitte nach einem baldigen Gespräch will der bislang 40 Mitglieder zählende Verein mit einer Unterschriftenaktion auf dem Stadtfest in Gescher (6. Juni) Nachdruck verleihen.

Offen zeigen sich Rest und seine Mitstreiter für Ideen aus anderen Konzepten und mögliche Kompromisslösungen. Die Bücherei beispielsweise könnte auch in einem Anbau am Wohnhaus Josef-Willenbrink-Straße untergebracht werden.

| Konzepte und Spendenkonten unter www.berkel-landschaften.de, www.zukunft-neue-kirche.de